

PROTOKOLL

der 140. ordentlichen Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug vom Montag, 02. Juni 2025 um 18.30 Uhr im Burgbachsaal in Zug

Traktanden

1. Protokoll der GV vom 29. Mai 2024
2. Bericht 2024
3. Jahresrechnungen 2024 (GGZ konsolidiert und GGZ-Verein)
4. Entlastung Vorstand GGZ
5. Ausblick 2025
6. Wahlen
7. Mitgliederbeitrag 2026
8. Varia

Einleitung

Der Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ), Peter Hebeisen, eröffnet die 140. ordentliche Generalversammlung der GGZ um 18.30 Uhr.

Im Namen des Vorstandes begrüsst er herzlich die rund 180 anwesenden Vereinsmitglieder, Gönnerinnen und Gönner der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug, Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden und des Kantons.

Namentlich begrüsst er folgende Vertreterinnen und Vertreter von Behörden und Ehrengäste:

- Stefan Moos, Kantonsratspräsident
- Landammann Andreas Hostettler
- Stadtrat Etienne Schumpf
- Gemeindepräsident Andreas Hausheer aus Steinhausen
- Gemeinderätin Esther Rüttimann aus Steinhausen
- Gemeinderätin Martina Blättler aus Neuheim
- Gemeinderat Arno Grüter aus Cham
- Gemeinderätin Laura Marty-Iten aus Oberägeri
- Susanne Klass-Auf der Maur, Kirchenrätin der katholischen Kirche Stadt Zug
- Simone Arnold-Hotz von der Bürgergemeinde Baar

Peter Hebeisen begrüsst auch die anwesenden Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Institutionen der GGZ und die Vorstands- und Kommissionsmitglieder. Auch die Geschäftsleitung der Klinik Adelheid ist vollständig anwesend. Das Erscheinen wertet der Präsident als Zeichen des

Interesses und der Unterstützung der GGZ. Vorstandsmitglied Michael Felber musste leider von der Teilnahme an der Generalversammlung entschuldigen.

Aktuell verzeichnet der Verein rund 1'800 Mitglieder, für deren ideelle und finanzielle Unterstützung sich der Präsident ausdrücklich bedankt.

Es wird auf die Anwesenheit eines Fotografen hingewiesen, der Aufnahmen zur Verwendung in den sozialen Medien macht. Personen, die nicht abgebildet werden möchten, werden gebeten, sich bei diesem zu melden.

Peter Hebeisen stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest und verweist darauf, dass die Einladung zur Generalversammlung vorgängig mit Traktanden, Bericht und Rechnung fristgerecht bei allen Mitgliedern eingegangen sein sollte.

Die Wahlen und Abstimmungen werden nach § 10 der Statuten durchgeführt. Dies bedeutet, dass bei allen Wahlen und Abstimmungen das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder entscheidet. Die Abstimmungen werden offen abgehalten. Anwesende Nichtmitglieder werden darum gebeten, sich nicht an den Wahlen zu beteiligen. Als Stimmzähler haben sich Manda Litscher und Richard Schärer zur Verfügung gestellt.

Die Traktandenliste entspricht den statuarischen Vorschriften nach §9, indem sie die unübertragbaren Befugnisse der Generalversammlung enthält. Anträge zur Ergänzung sind im Vorfeld keine eingegangen und niemand der Anwesenden erhebt das Wort.

Traktanden

1. Protokoll der GV vom 29. Mai 2024

Das Protokoll konnte auf der Webseite der GGZ eingesehen werden. Es gibt keine Bemerkungen dazu.

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

2. Bericht 2024

Der Jahresbericht wurde allen Mitgliedern zusammen mit der Einladung in gedruckter Form zugestellt. Der Präsident führt aus, dass die GGZ 2024 operativ erfolgreich gewirkt hat. Dies sei vor allem dem grossartigen Einsatz der rund 770 Mitarbeitenden und dem grossen Engagement der Ehrenamtlichen zu verdanken. Im Jahr 2024 waren über 200 Personen freiwillig für die GGZ tätig und haben Arbeit im Umfang von rund 3000 Stunden geleistet. Für dieses Mitwirken bedankt sich der Präsident herzlich.

Anschliessend übergibt er das Wort an Maria Hügin, die Geschäftsführerin der GGZ, für den Bericht aus Verein und Institutionen.

Die Geschäftsführerin beginnt den Bericht mit einem Highlight des vergangenen Jahres. Die aktuelle Ausgabe des Zuger Neujahrsblatts widmet sich dem Thema Geheimnis und ist mit seinem neuen, magazinartigen Design beim Publikum auf Begeisterung gestossen. Bei der Vernissage durften über 200 Gäste empfangen werden und es war ein unterhaltsamer und gelungener Abend. Einen herzlichen Dank spricht sie an die Kommission unter der Präsidentin Irene Schüpfer, den Redaktor Peter Christian Meier und die Gestalterinnen Christiane Suter und Lena Hegger aus, die zusammen die Neukonzeptionierung erfolgreich auf- und umgesetzt haben.

Wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr hatte auch die Klinik Adelheid. Es konnten knapp 47'000 Pflgetage geleistet werden und die Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit ist Umfragen zufolge immer sehr hoch. Dies wird nicht als selbstverständlich betrachtet und sei nur dank einem sehr engagierten und professionellen Team möglich.

Das Jahr der Schule Horbach war etwas turbulenter. Nicht nur fand im Sommer ein grösserer Umbau statt, da mehr Schulraum geschaffen werden musste, es wurde mit dem Schuljahr 2024/25 auch die Grundstufe eingeführt. Diese umfasst den Kindergarten und die erste Primarklasse. Insgesamt ist die Nachfrage nach Schulplätzen für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche deutlich gestiegen. Dabei fällt auf, wie hoch der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist, die mit psychologischen Herausforderungen zu kämpfen haben. Das wird uns als GGZ, aber auch als Gesellschaft weiterhin beschäftigen. Gegen Ende des Jahres kam es in der Schule Horbach zu einem Wechsel der Geschäftsführung. Thilo Behrendt hat die Schule verlassen. Die Geschäftsführerin bedankt sich für sein langjähriges Engagement. Als Nachfolge konnte Claire Comte gewonnen werden.

Ein anderes Highlight des Jahres 2024 ist die weiterhin wachsende Beliebtheit des Loretos. Das Kursprogramm konnte weiter ausgebaut werden, auch weil das Team ein gutes Gespür für relevante Themen zeigt und mit den Angeboten immer wieder einen Nerv der Zeit trifft. Besonders erfreulich war auch der Um- und Ausbau der Metallwerkstatt. An dieser Stelle dankt die Geschäftsführerin der Stadt Zug, die den Um- und Ausbau ermöglicht hat.

In der Sennhütte war die Nachfrage nach den 15 Plätzen gut und es konnten auch 2024 wieder viele Menschen in ein suchtmittelfreies Leben begleitet werden. Leider zeigen sich in diesem Bereich aber immer wieder Herausforderungen in Bezug auf die Planungssicherheit. Im vergangenen Jahr konnte in der Sennhütte ein Projekt mit künstlicher Intelligenz umgesetzt werden, das als Vorbild für weitere GGZ-Institutionen dienen kann. Künstliche Intelligenz hilft den Mitarbeitenden der Sennhütte bei der Erstellung der Zwischen- und Abschlussberichte zuhanden der zuweisenden Stellen.

Wie im letzten Jahr angekündigt, wurden 2024 die Leistungsvereinbarungen zwischen GGZ@Work und den Zuger Gemeinden und dem Kanton neu verhandelt. Es konnte eine gute Lösung gefunden werden. An dieser Stelle drückt Maria Hügin ihren Dank an die Gemeinden, die SOVOKO und den Kanton für die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit sowie den Rückhalt aus, der auch in diesem Prozess deutlich zu spüren war. 2025 feiert GGZ@Work das 30-jährige Jubiläum.

Bei KiBiZ zeigte sich im vergangenen Jahr, wie dicht Freude und Sorge beieinanderliegen können. Es war erfreulich, dass der Kantonsrat dem Regierungsrat gefolgt ist und seine Zustimmung zum Ausbau der Subventionierung der Kinderbetreuung gegeben hat. Das gibt einen positiven Impuls in die Branche und entlastet vor allem auch die Eltern finanziell. Gleichzeitig ist die Nachfragesituation bei KiBiZ leider herausfordernd. Dies ist zum einen auf eine seit ein paar Jahren rückläufige Geburtenrate im Kanton Zug zurückzuführen. Zum andern sind in den letzten Jahren neue Kitas eröffnet worden und die schulergänzende Betreuung insgesamt wurde weiter ausgebaut. Zwar leistet KiBiZ sehr gute Arbeit und weist im Vergleich mit anderen Kitas noch immer eine aussergewöhnlich hohe Auslastung auf, insgesamt ist jedoch eine Abnahme zu verzeichnen. Auch in der Kita Langmatt in Rotkreuz, die erst im letzten Jahr übernommen wurde, hat sich die Auslastung nicht wie erwartet entwickelt. KiBiZ ist sich der Herausforderungen bewusst und entsprechende Massnahmen wurden eingeleitet, das Thema wird KiBiZ und die GGZ aber weiterhin beschäftigen.

2024 sind über 40 Gesuche an den GGZ-Fonds eingegangen. Neun davon wurden mit einer Gesamtsumme von CHF 7300 unterstützt. Beispielsweise konnten das Sommerlager der Jungwacht Rotkreuz und das Innerschweizer Musikfest in Baar gefördert werden. Beim Andreas C. Brunner-Fonds sind 46 Gesuche eingereicht worden. Davon konnten achtzehn bewilligt werden. Ihnen kam eine Gesamtsumme von CHF 35'300 zugute. Beispiele sind die Musicalschule VoiceSteps, der Verein FRW Interkultureller Dialog und der Verein Special Olympics National Summer Games für die Ausführung im Jahr 2026 in Zug.

Zum Bericht wird aus der Versammlung die Frage gestellt, ob das Zuger Neujahrsblatt auch im Buchhandel erhältlich ist und wie sich die Verkaufszahlen entwickeln. Maria Hügin bestätigt, dass das Zuger Neujahrsblatt auch in diversen Buchhandlungen verfügbar ist, den grössten Absatz aber bei den Mitgliedern der GGZ hat, die jeweils ein Exemplar kostenlos zugesendet bekommen. Auf die Frage, ob die Behörden über die einbrechenden Geburtenzahlen und die von uns beobachteten Auswirkungen informiert seien, erklärt die Geschäftsführerin, dass die

demographische Entwicklung den Behörden bekannt sei und die GGZ auch mit diesen regelmässig in Kontakt stehe und sich darüber mit ihnen austausche.

3. Jahresrechnungen 2024 (GGZ konsolidiert und GGZ Verein)

Maria Hügin leitet damit ein, dass das Jahr 2024 aus finanzieller Sicht durchzogen war, was auf den ersten Blick erstaunen mag. Zur Erläuterung wendet sie sich der konsolidierten Betriebsrechnung der GGZ zu, welche auch die Zahlen der Klinik Adelheid und der Professor Anton Bieler Stiftung enthält. Die GGZ schliesst das Jahr 2024 mit einem Gewinn von 3,8 Millionen ab. Dies ist in erster Linie auf drei Faktoren zurückzuführen. Zum einen konnte ein sehr gutes Finanzergebnis von 3,2 Millionen erzielt werden. Zum anderen erreichte auch die Klinik Adelheid mit 2,5 Millionen operativ ein sehr gutes Ergebnis. Als dritter Punkt sind Spendenbeiträge und Legate mit rund 1,2 Millionen Franken eingegangen, was sehr erfreulich ist.

Die Bilanz der GGZ ist wie in den Vorjahren sehr solide, das Organisationskapital konnte weiter gestärkt werden und beträgt rund 74 Millionen. Damit ist die GGZ für die Zukunft gut aufgestellt und bleibt handlungsfähig, auch wenn die Zeiten turbulenter werden sollten oder sich eine neue Idee für ein Geschäftsfeld auftut.

Weshalb das Jahr dennoch als finanziell herausfordernd beschrieben werden kann, zeigt ein Blick auf die Ergebnisse der operativen Einheiten. Die Institutionen des Vereins haben 2024 alle ein Defizit geschrieben. Es gibt jene Institutionen, bei denen ein Defizit budgetiert war, weil das Tätigkeitsfeld im Sinne der Gemeinnützigkeit von der GGZ ganz oder teilweise finanziert ist, dazu gehören Loreto, Ferienpass und Zuger Neujahrsblatt. In diesen Bereichen konnte das Jahr finanziell wie erwartet oder sogar leicht besser abgeschlossen werden.

Anders verhält es sich beispielsweise in der Schule Horbach. Hier schlägt sich fürs letzte Jahr ein Defizit von 1,1 Millionen Franken nieder. Ein Teil dieses Defizits ist gewollt, da die GGZ vom Kanton aufgefordert wurde, die Reserve aus Leistungsvereinbarung zu reduzieren. Die aktuellen Verhandlungen zur Leistungsvereinbarung 2026-2028 zielen darauf ab, das Angebot der Schule und den Tarif wieder so aufeinander abzustimmen, dass sich die finanzielle Situation stabilisiert.

Bei GGZ@Work konnte das Defizit im Vergleich zum Vorjahresverlust bereits um die Hälfte reduziert werden. Es zeigt sich also, dass die Institution auf einem guten Weg ist.

Bei der Sennhütte als kleinerer Institution schlagen sich Schwankungen in der Auslastung schnell auch finanziell stark nieder. Ob am Jahresende ein Gewinn oder ein Defizit resultiert, hängt oft davon ab, ob ein einziger Klient mehr oder weniger betreut werden konnte. Erfreulich ist, dass die kantonale Drogenkonferenz eine Tarifierhöhung für 2025 bewilligt haben. Zudem hat die GGZ entschieden, die Sennhütte mit CHF 110'000 pro Jahr zu finanzieren.

Die herausfordernde Nachfrageentwicklung bei KiBiZ wurde bereits erläutert. Darüber hinaus ist zu betonen, dass das Engagement der GGZ im Bereich der Kinderbetreuung als sehr wichtig eingeschätzt wird. Ziel ist es, eine qualitativ hohe Kinderbetreuung für Familien im Kanton Zug sicherzustellen. Dafür braucht es finanziell Ausdauer, die dank der Stabilität der Bilanz und dank den grosszügigen Spenden und Mitgliederbeiträgen gewährleistet ist. So können sorgfältige und auf die Zukunft ausgerichtete Entscheidungen gefällt werden. An dieser Stelle spricht die Geschäftsführerin ihren grossen Dank für die breite Unterstützung aus.

Auch dankt sie den Mitarbeitenden der GGZ für ihren Einsatz im Sinne der Zuger Bevölkerung.

Wie jedes Jahr wurde auch zum Finanzjahr 2024 eine ordentliche, mehrtägige Revision durchgeführt. Die Revisoren empfehlen sowohl die konsolidierte Jahresrechnung wie auch die Jahresrechnung auf Vereinsebene zur Annahme. Für Fragen sind die Vertreter der Revisionsstelle Roger Russenberger und Martin Meier anwesend.

Maria Hügin übergibt das Wort dem Präsidenten. Er stellt fest, dass keine Fragen zu den Jahresrechnungen bestehen und geht weiter zur Abnahme der Jahresrechnungen durch die Mitgliederversammlung.

Beschluss

Die Rechnungen 2024 der GGZ konsolidiert und des Vereins werden von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

4. Entlastung Vorstand GGZ

Der Präsident erwähnt, dass es bei diesem Traktandum um die Erteilung der Décharge an den Vorstand GGZ für das Vereinsjahr 2024 geht.

Zudem weist er darauf hin, dass bei dieser Abstimmung die Vorstandsmitglieder nicht stimmen dürfen.

Beschluss

Ohne Gegenstimmen und Enthaltungen wird der Vorstand GGZ entlastet.

5. Ausblick 2025

Im November letzten Jahres haben sich der Vorstand und die Geschäftsleitung zu einer Tagung in Muri getroffen. Über zwei Tage fand dort ein sehr offener und konstruktiver Austausch über die aktuelle Situation und die Aussichten statt. Dieser gute Kontakt zwischen Vorstand und Geschäftsleitung ist insbesondere mit Blick auf die Zukunft sehr wertvoll. Wie bereits angetönt, gibt es in verschiedenen Bereichen spezifische Herausforderungen, die sich zum Teil nicht so schnell werden lösen lassen. Insgesamt besteht aber kein Grund, operativ hektisch zu reagieren. Dank der stabilen Bilanz und auch des ausgezeichneten Beitrags der Klinik Adelheid besteht genug zeitlicher Spielraum, um zu guten Lösungen zu kommen. Klar ist aber auch, dass bei Aufgaben, die die GGZ im Auftrag des Staates erbringt, über einen gewissen Zeitraum ein ausgeglichenes Resultat erzielt werden sollte. In Muri wurde auch das Leitbild der GGZ einer Prüfung unterzogen. Der Text wurde vereinzelt überarbeitet und modernisiert, im Grunde hat sich aber gezeigt, dass er noch heute Gültigkeit hat und es keinen Anlass für grössere Veränderungen gibt. Als Grundsatz bleibt bestehen, dass die GGZ seit 1884 im Kanton Zug wirkt, dort, wo es nötig ist.

Im Frühjahr hat der Vorstand einen Ausflug unternommen. Am Bielersee hat er eine Rundfahrt auf der ehemaligen MS Yellow gemacht, die nun seit Anfang Mai unter dem Namen MS Jolie regelmässig zur St. Petersinsel unterwegs ist.

In der Klinik Adelheid wird aktuell eine kleine Erweiterung geprüft. Ziel wäre, eine bessere Organisation der Räumlichkeiten und eine minime Erhöhung der Zimmeranzahl zu erreichen. Eine Machbarkeitsstudie wurde bereits erstellt und vom Verwaltungsrat abgenommen. Nun wurde das Gespräch mit der Gemeinde Unterägeri aufgenommen. Aktuell wird das Vorhaben noch geprüft, ob es zur Umsetzung kommt, ist noch nicht entschieden.

In der Schule Horbach an der Zugerbergstrasse besteht ein Sanierungsbedarf der Gebäude innerhalb der nächsten fünf Jahre. Die Gespräche mit der kantonalen Baudirektion als Vertreterin der Eigentümerin sind sehr offen und konstruktiv verlaufen. Dabei wurden diverse Optionen diskutiert. Unter anderem wurde auch ein Kauf im Baurecht durch die GGZ erwogen, dies wurde aus verschiedenen Gründen verworfen. Es besteht Einvernehmen, dass auch mittelfristig eine schulische Nutzung der Anlage an der Zugerbergstrasse anzustreben ist. Nun liegt der Fokus der Gespräche auf der Machbarkeit der nötigen Sanierung während des laufenden Schulbetriebs.

Als KiBiZ integriert wurde, war die Institution klar auf einen Ausbau ausgerichtet, wovon auch der bestehende Vorstand und die GGZ überzeugt waren. Damals war KiBiZ nur innerhalb der Stadt Zug und in Baar aktiv und ein Ausbau über die Grenzen der Stadt hinweg wurde angestrebt. Als erstes wurde ein Projekt zur Eröffnung einer Kita in Rotkreuz umgesetzt, das zum damaligen Zeitpunkt bereits aufgeleitet war. Die Auslastung dort zeigt sich inzwischen aus den bereits genannten Gründen als schwierig und bleibt weit hinter den Erwartungen zurück. Ein weiteres Projekt für eine Kita in Steinhausen wurde angesichts dieser Entwicklungen schweren Herzens gestoppt. Die Zusammenarbeit vor Ort verlief bislang sehr positiv – nun muss der Rückzug der GGZ aus dem Projekt sorgfältig geklärt werden.

6. Wahlen

In diesem Jahr stehen zwei Rücktritte aus dem Vorstand und eine Neuwahl an. Angesichts des anstehenden Präsidentschaftswechsels im kommenden Jahr wurde entschieden, nicht alle Vorstandssitze direkt neu zu besetzen, um der zukünftigen Präsidentin die Möglichkeit zu geben, bei der Auswahl der neuen Mitglieder Einfluss zu nehmen. Auch mit sechs Vorstandsmitgliedern ist die GGZ gut aufgestellt.

Als erstes wird Andreas Plimpton verabschiedet, der den Vorstand nach Erreichen der maximalen Amtszeit von sechzehn Jahren verlässt. In dieser Zeit hatte Andreas Plimpton aufgrund seiner beruflichen Expertise immer wieder die Funktion des IT-Beraters inne. Bei diversen Projekten stand er dem Vorstand und der GGZ mit seiner überlegten Vorgehensweise zu Themen der Digitalisierung und des IT-Ausbaus zur Seite. In den letzten sechzehn Jahren hat die Organisation in dieser Hinsicht eine riesige Entwicklung hingelegt. Insbesondere das Thema der Cyber Security war für Andreas Plimpton von grosser Bedeutung und wurde von ihm innerhalb der GGZ vorangetrieben. Stets war er bereit, auch über den Tellerrand hinauszudenken und kreative Ideen einzubringen, wie der Präsident anhand einer Anekdote verdeutlicht, bevor er Andreas Plimpton ausdrücklich für seinen engagierten Einsatz im Vorstand der GGZ dankt.

Auch Andreas Plimpton bedankt sich für die gute gemeinsame Zeit, die wertvolle Zusammenarbeit mit Vorstand und Geschäftsleitung. Er dankt auch für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und insbesondere den Mitarbeitenden der GGZ, die jeden Tag dazu beitragen, dass die GGZ dort wirken kann, wo es nötig ist.

Als zweites wird auch Susanne Grob Schmuckli mit Dank aus dem Vorstand verabschiedet. Sie hat sich nach zwei Amtszeiten entschieden, ihr Amt niederzulegen, was vom Präsidenten sehr bedauert wird. Er erläutert, dass Susanne Grob Schmuckli aufgrund ihrer Persönlichkeit als Vorstandsmitglied ausgewählt und sehr geschätzt wurde. Gleichzeitig waren ihre gute Vernetzung im Kanton Zug und ihr grosser Erfahrungsschatz im Bereich der Gemeinnützigkeit eine grosse Bereicherung für die GGZ. Der Präsident beschreibt anekdotisch den Elan und die Freude, die Susanne Grob Schmuckli bei ihrem Einsatz in verschiedenen Projekten gezeigt hat und dankt ihr herzlich für ihren Einsatz.

In einer kurzen Rede bedankt sich Susanne Grob Schmuckli für die gute Zeit im Vorstand der GGZ. Sie beschreibt die Vielfältigkeit der GGZ mit all ihren unterschiedlichen Institutionen, die dennoch zusammen gut funktionieren, die gute Zusammenarbeit mit Gemeinden, Kanton und Freiwilligen und drückt ihre Begeisterung für dieses gesamthafte Zusammenwirken aus. Auch sie bedankt sich bei all den Menschen, die sich für die GGZ engagieren und für das Vertrauen, das sie geniessen durfte.

Peter Hebeisen informiert über die Nachfolgeplanung. Da er sein Amt als Präsident und Mitglied des Vorstands an der GV 2026 abgeben wird, begann der Vorstand frühzeitig mit der Suche. Auf einer Liste potenzieller Nachfolger:innen stand auch Daniela Hausheer. Nach ihrem Rückzug aus der Geschäftsleitung der Zuger Kantonalbank nahm er Kontakt mit ihr auf. Nach einem ersten Gespräch zeigte sie Interesse und lernte seither Vorstand und Geschäftsführung kennen. Sie hat sich bereit erklärt, das Präsidium an der GV 2026 zu übernehmen.

Daniela Hausheer ergreift selbst das Wort und beschreibt, wie sie sich nach vier Jahrzehnten in der Finanzbranche mit der Frage konfrontiert sah, was ihr nächster Schritt sein solle. Gerade in diesem Moment sei Peter Hebeisen auf sie zugekommen, wodurch sich eine neue Tür öffnete. Was sie motiviert für dieses Amt sei, ihre umfassende Erfahrung und ihr grosses Netzwerk wirkungsvoll in einer Organisation einzusetzen, bei der im Mittelpunkt der Mensch steht. Sie habe die GGZ bisher als sehr professionell aufgestellte Organisation kennengelernt. Dies wolle sie weitertragen und insbesondere auch einen Fokus auf den Kontakt und Austausch mit den Mitgliedern legen.

Der Präsident geht über zur Wahl und schlägt Daniela Hausheer offiziell zur Wahl in den Vorstand der GGZ vor.

Beschluss

Daniela Hausheer wird einstimmig in den Vorstand gewählt. Sie nimmt die Wahl dankend an.

Der Präsident erläutert, dass die Revisionsstelle jedes Jahr an der Generalversammlung gewählt werden muss. Der Vorstand schlägt in diesem Sinne die bisherige Revisionsgesellschaft Wadsack Zug AG vor.

Beschluss

Die Wadsack Zug AG wird einstimmig als Revisionsgesellschaft für ein weiteres Jahr gewählt.

7. Mitgliederbeitrag 2026

Für das Jahr 2026 schlägt der Vorstand vor, den Mitgliederbeitrag unverändert bei CHF 20 zu belassen, um auch wirklich allen Menschen eine Mitgliedschaft zu ermöglichen. Es ist bekannt, dass der grösste Teil der Mitglieder den Betrag freiwillig aufstockt, wofür sich der Präsident herzlich bedankt.

Beschluss

Die Generalversammlung beschliesst einstimmig, den Jahresbeitrag 2026 auf CHF 20 zu belassen.

8. Varia

Unter Varia richtet zunächst Kantonsratspräsident, Stefan Moos, ein Grusswort an die Anwesenden. Zunächst erzählt er von seiner persönlichen Verbindung zu Peter Hebeisen, die noch aus seiner Kindheit stammt, bevor er zum Motto seiner Kantonsratspräsidentschaft überleitet «Zukunft braucht Herkunft». Hier stellt er einen Bezug zur GGZ her, die aufbauend auf ihrer 140-jährigen Erfolgsgeschichte wirkt. Er beschreibt die GGZ mit ihren mehr als 770 Mitarbeitenden als eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton Zug und darüber hinaus als wichtigen wirtschaftlichen Akteur. Die vielfältigen Aufgaben, die sie für die Zuger Bevölkerung übernimmt, seien wichtig, insbesondere auch, da sie es in ihrer Art als nicht gewinnorientierte Organisation tut. Der Kantonsratspräsident bedankt sich darum ausdrücklich bei allen Gönnerinnen und Gönnern für die Unterstützung. Dann gesteht er, dass er mit Schrecken festgestellt habe, selbst noch gar nicht Mitglied bei der GGZ zu sein. Weshalb er hiermit offiziell seinen Eintritt gebe. Abschliessend überbringt er die besten Grüsse vom Zuger Kantonsrat.

Ein zweites Grusswort wird von Landamman Andreas Hostettler vorgebracht. Er beschreibt die GGZ als Gemeinschaft von Menschen, die anpacken und ihre eigene Person hinter der gemeinsamen Sache zurückstellen. In heiterem Ton geht er auf das Loreto, das Thema des Fokusberichts im aktuellen Geschäftsbericht ein. Obgleich er selbst aufgrund seiner zahlreichen Ämter aktuell leider keine Zeit hat, sich dem vielfältigen Programm des Loretos näher zu widmen, sieht er die Parallele zwischen dem bunten Kursangebot und der kreativen und energiegeladenen Art der GGZ sich verschiedener Themen anzunehmen. Wie auch im Loreto entstehen in der GGZ Beziehungen, Perspektiven und Selbstvertrauen, was sich in der Wirkungskraft der GGZ zeigt. Beispielsweise darin, wie die Klinik Adelheid nach den turbulenten Jahren wieder Stabilität gewonnen hat und gleichzeitig zu einer der besten Arbeitgeberinnen der Schweiz gewählt wurde. Weitere Beispiele sind GGZ @Work, die beweist, dass Inklusion auf dem Arbeitsmarkt nicht nur eine Idee ist, sondern Realität sein kann und die Schule Horbach, die Bildung neu denkt. Die GGZ sei nicht ein stiller Dienstleister im Hintergrund, sondern ein prägender Teil des Kantons Zug. Entgegen dem aktuellen Zeitgeist, der schnelle Erfolge fordere, zeige die GGZ, dass für nachhaltige Entwicklung und echten sozialen Mehrwert, das Tragen gelebter Verantwortung massgeblich ist. So bedankt sich der Landamman auch im Namen der Zuger Regierung für das grosse Engagement und die Energie, mit der die GGZ wirkt und wünscht weiterhin viel Erfolg.

Damit schliesst Peter Hebeisen den offiziellen Teil der 140. Generalversammlung der GGZ um 19.40 Uhr und bedankt sich nochmals bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme, das Interesse und die Unterstützung.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung werden kurz vorgestellt. Es wird auf die Anwesenheit von Vorstand und Geschäftsleitung der GGZ sowie der Leitung der Klinik Adelheid hingewiesen. Sie alle freuen sich auf einen regen Austausch beim anschliessenden Apéro.

Hinterbergstrasse 17
6330 Cham

Dann erfolgt eine Darbietung der Company Kids und Teens des TanzAtelier Zug unter der Leitung von Andrea Flanders. Anschliessend sind die Mitglieder und Gäste herzlich zum traditionellen Apéro eingeladen.

Der Präsident:



Peter Hebeisen

Die Protokollführerin:



Nikola Diemer

Cham, 24.6.2025